

	Example 1	Example 2
<b>Manual</b>	<p>es reicht halt, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ja ein bisschen auf Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, als wenn ich jetzt, keine Ahnung was, ausgesucht hätte. Und aus dieser Forschung konnte man schon sehen, dass halt die- also, gerade Stanford ist ja extrem verwoben mit der Privatwirtschaft, ne. Und dadurch war halt die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrastfall sein könnte.</p>	<p><b>Ok. Wenn ich jetzt mal so an sehr zeitraubende Schritte denke: War das ein zeitraubender Schritt oder waren irgendwie andere, ja, Prozesse oder Teile des Forschungsprozesses besonders zeitraubend? Oder was hat dich viel Zeit gekostet?</b><sup>1</sup></p> <p>Die Daten insgesamt schon. Also, ich würde sagen, die fünf Wochen waren jetzt nicht mal das Zentrale. Aber die fünf Wochen haben ja 35 Interviews generiert.</p> <p><b>Jo.</b></p> <p>Die wollten dann ja auch noch transkribiert- ich hatte ja zum Glück total die Unterstützung in der Transkription, ne. Also, da war ich- das vom Graduiertenkolleg. Aber auch 35 Interviews dann nochmal auszuwerten, war natürlich schon- also, das war, glaube ich, hat die Diss schon durchaus größer gemacht, aber hat halt auch dazu geführt, dass ich wirklich ein Argument machen kann, ne.</p>
<b>Amberscript</b>	<p>reicht halt, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ein bisschen auf Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und auf dieser Forschung kann man schon ein bisschen sehen, dass das extrem verwoben mit der Privatwirtschaft. Und dadurch war also die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrast sein könnte.</p>	<p><b>Okay, wenn ich jetzt mal so ein sehr zeitraubende Schritte denke, war das einen zeitraubenden Schritt oder waren irgendwie andere Prozesse oder andere Teil des Forschungsprozess besonders zeitraubend? Was habe ich viel Zeit gekostet?</b></p> <p>Die Daten insgesamt schon. Also fünf Wochen waren es nicht mehr das Zentrale, aber die fünf Wochen haben ja 35 Interviews generiert. Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ist ja zum Glück total Unterstützung in der Transkription. Also da weiß ich echt von anderen Kollegen aber auch 35 Texte noch mal auszuwerten. War natürlich schon. Das war, glaube ich, hatte ich das schon durchaus größer gemacht, aber hat ja auch dazu geführt, das wirklich ein Argument machen kann.</p>

<sup>1</sup> Text in bold signifies a change of speaker that was recognised.

<p><b>Dragon 15</b></p>	<p>gibt drei Wochen, in welchem Vorwissen aufbauen kann das schon da jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Die Stanford Hypothese. Das ist extrem</p>	<p>o. k., wenn ich einen sehr Zeitraum Schritt oder die andere ja Prozesse oder Teil Zeitpunkt kostet die Daten zusammen schon fünf Wochen, zentrale fünf Wochen mehr als generiert daher auch noch unterstützen auch auszuwerten, schon solch Argument wieder vier 5.6.1930 offene andere natürliche Stimmung gemacht.</p>
<p><b>F4x</b></p>	<p>Reich wird, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ja ein bisschen auf Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist es, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und auf dieser Forschung kommt man schon ein bisschen sehen, dass er die, dass Christian Ford ist extrem verwoben mit der Privatwirtschaft, ne. Und dadurch war es so die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrast, weil sein könnte,</p>	<p>Okay, wenn ich jetzt mal so an einen sehr zeitraubende Schritte denke, war das eine zeitraubende Schritt oder waren irgendwie andere. Ähm, ja. Prozesse oder Teile des Forschungsprozesses besonders. Zeitraum. Was habe ich viel Zeit gekostet?</p> <p>Daten insgesamt. Schon fünf Wochen waren es nicht mehr das zentrale, aber die fünf Wochen haben mehr Mond, 30 Interviews generiert,</p> <p>Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ist ja zum Glück so. Teil Unterstützung in der Transkription. Na also, da war ich echt. Das Kolleg. Aber auch 35 in Texas sind nochmal auszuwerten. War natürlich schon. Das war, glaube ich, hat sie das schon durchaus größer gemacht. Aber hat er auch dazu geführt, dass wirklich ein Argument machen kann?</p>

<p><b>Happy Scribe</b></p>	<p>reicht halt, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ein bisschen auf Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und auf dieser Forschung kann man schon ein bisschen sehen, dass das extrem verwoben mit der Privatwirtschaft. Und dadurch war also die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrast sein könnte.</p>	<p><b>Okay, wenn ich jetzt mal so ein sehr zeitraubende Schritte denke, war das einen zeitraubenden Schritt oder waren irgendwie andere Prozesse oder andere Teil des Forschungsprozess besonders zeitraubend? Was habe ich viel Zeit gekostet?</b></p> <p>Die Daten insgesamt schon. Also fünf Wochen waren es nicht mehr das Zentrale, aber die fünf Wochen haben ja 35 Interviews generiert. Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ist ja zum Glück total Unterstützung in der Transkription. Also da weiß ich, dass von anderen Kollegen aber auch 35 Texte noch mal auszuwerten war. Natürlich schon. Das war, glaube ich, hatte ich das schon durchaus größer gemacht, aber hat ja auch dazu geführt, das wirklich ein Argument machen kann.</p>
<p><b>NVivo</b></p>	<p>es reicht, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ein bisschen Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und nach dieser Forschung kann man schon ein bisschen sehen, dass das extrem verwoben mit der Privatwirtschaft und dadurch die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrast sein könnte.</p>	<p><b>Okay. Ähm, wenn ich jetzt mal so eine sehr zeitraubende Schritte denke, war das einen Zeitraum Schritt oder waren irgendwie andere Prozesse oder Teil des Prozesses besonders zeitraubend? Und was habe ich viel Zeit gekostet?</b></p> <p>Die Daten insgesamt schon fünf Wochen waren es nicht mehr, das zentrale, aber nicht fünf Wochen haben mehr 35 Interviews generiert. Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ist ja zum Glück total Unterstützung in der Transkription, also das vom Kolleg. Aber auch 35 Interviews noch mal auszuwerten war natürlich schon. Ich hatte das schon durchaus größer gemacht, aber hatte auch dazu geführt, dass wirklich ein Argument machen kann.</p>

<p><b>Sonix-Alt</b></p>	<p>ich reicht halt, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ein bisschen auf Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und auf dieser Forschung kommt man schon ein bisschen sehen, dass er die Stanford ist extrem verwoben mit der Privatwirtschaft. Und dadurch war also die Hypothese, dass das ein extrem guter Kontrast sein könnte.</p>	<p><b>Okay, ähm, wenn ich jetzt mal so an sehr zeitraubende Schritte denke, war das eine zeitraubende Schritt oder waren irgendwie andere Prozesse oder Teile des Forschungsprozess besonders zeitraubend? Und was habe ich viel Zeit gekostet?</b></p> <p>Wenn die Daten insgesamt schon fünf Wochen waren, es nicht mehr das zentrale, aber die fünf Wochen haben ja 35 Interviews generiert.</p> <p><b>Ja.</b></p> <p>Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ich hatte zum Glück totale Unterstützung in der Transkription. Also da war ich echt vom Graduiertenkolleg. Aber auch 35 Interviews so nochmal auszuwerten war natürlich schon. Also das war glaube ich, hat die das schon durchaus größer gemacht. Aber hat er auch dazu für das wirklich ein Argument machen kann?</p>
<p><b>Trint</b></p>	<p>es reicht, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ein bisschen Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt keine Ahnung was ausgesucht hätte. Und nach dieser Forschung kann man schon ein bisschen sehen, dass die ist extrem verwoben mit der Privatwirtschaft und dadurch die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrast sein könnte.</p>	<p>okay.</p> <p><b>Ähm, wenn ich jetzt mal so an sehr zeitraubende Schritte denke, war das einen Zeitraum Schritt? Oder waren irgendwie andere Prozesse oder Teil des Prozesses besonders zeitraubend? Und was habe ich viel Zeit gekostet?</b></p> <p>Die Daten insgesamt schon fünf Wochen waren es nicht mehr, das zentrale, aber nicht fünf Wochen haben mehr 35 Interviews generiert. Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ist ja zum Glück total Unterstützung der Transkription dabei. Das vom Kolleg aber auch 35 Interviews noch mal auszuwerten war natürlich schon. Ich hatte das schon durchaus größer gemacht, aber hatte auch dazu geführt, dass wirklich ein Argument machen kann.</p>

<b>Whisper</b>	<p>Es reicht halt, wenn ich fünf Wochen hingehe, weil ich ja ein bisschen auch Vorwissen aufbauen kann, was schon da ist, wenn ich jetzt, keine Ahnung, was ausgesucht hätte. Und auf dieser Forschung konnte man schon ein bisschen sehen, dass gerade Stanford extrem verbogen ist mit der Privatwirtschaft. Und dadurch war halt so die Hypothese, dass es ein extrem guter Kontrastfall sein könnte.</p>	<p>Wenn ich jetzt mal so an sehr zeitraubende Schritte denke, war das ein zeitraubender Schritt oder waren irgendwie andere Prozesse oder Teile des Forschungsprozesses besonders zeitraubend? Was habe ich viel Zeit gekostet? Die Daten insgesamt schon. Also ich würde sagen, die fünf Wochen waren jetzt nicht mehr das Zentrale. Aber die fünf Wochen haben mehr als 35 Interviews generiert. Die wollten dann ja auch noch transkribieren. Ich hatte zum Glück total Unterstützung in der Transkription. Also da war ich echt vom gradierten Kollegen. Aber auch 35 Interviews, um auszuwerten, war natürlich schon ... Also das war, glaube ich, hat dir das schon durchaus größer gemacht, aber hat ja auch dazu geführt, dass du wirklich ein Argument machen kannst.</p>
----------------	--	--